



Petra Merkel, MdB

Newsletter \*\*\* Newsletter \*\*\* Newsletter

Ausgabe: 03/2004

\*\*\*\*\*

Was mich bewegt...

\*\*\*\*\*

... sind die fürchterlichen Unfälle mit tödlicher Folge, die in den letzten Wochen durch Zusammenstöße zwischen Lkws und Radfahrern zu beklagen waren. Dersu, neun Jahre alt, war eines der Opfer, die möglicherweise noch am Leben sein könnten, wenn Spezialspiegel für Lkws und Busse kein Luxus, sondern verpflichtend wären. Sein Schicksal und das seiner Eltern hat mich besonders erschüttert.

Zusammen mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe Verkehr in der SPD-Fraktion im Bundestag will ich erreichen, dass für alle Lkw und Busse spezielle Spiegel verpflichtend eingebaut werden müssen, die den „toten Winkel“ reduzieren und dadurch mehr Sicherheit für Radfahrer/innen und Fußgänger/innen bieten! Verkehrsminister Manfred Stolpe habe ich angeschrieben mit der Bitte, schnellstmöglich die Umsetzung in die Wege zu leiten.

Ich hoffe sehr, dass es gelingt, dass Berlin als Vorreiter alle Busse bei der BVG und Lkws bei der BSR mit den mehr Übersicht spendenden Spiegeln ausstatten lässt.

Für wichtig halte ich allerdings auch die Arbeitsbedingungen für die vielen Fahrer zu verbessern, die Fahraufträge in einem rigiden Zeitraster ausführen müssen, so dass Sekunden der Rücksicht-Nahme im wahrsten Sinne des Wortes scheinbar nicht eingeplant sind!

\*\*\*\*\*

Aus dem Bundestag

\*\*\*\*\*

### **Ausbildungsplatzabgabe – Gesetz jetzt in der parlamentarischen Beratung**

Seit Jahren haben wir über die Ausbildungsplatzabgabe diskutiert, auf Parteitag haben wir Anträge beschlossen – jetzt wird nicht mehr abgewartet. Die Bundestagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben einen

Gesetzentwurf zur Berufsausbildungssicherung eingebracht. So sollen der Fachkräftenachwuchs gesichert und die Berufsausbildungschancen der jungen Generation verbessert werden.

Arbeitgeber könnten dann per Gesetz verpflichtet werden, zusätzliche Ausbildungsplätze bereitzustellen. Die Mittel dafür würde grundsätzlich von allen Unternehmen mit mehr als zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erbracht, die unterhalb der gesetzlich festgelegten Ausbildungsquote geblieben sind. Dies würden also nicht die vielen kleinen Handwerksbetriebe und mittelständischen Unternehmen betreffen, die zum Teil sehr verantwortungsvoll ausbilden – im Gegenteil, viele würden davon profitieren.

Wichtig ist, dass das Gesetz nur bei Bedarf greift: Wenn zum 30. September eines Jahres 15 Prozent mehr freie Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen als Ausbildungsplatzsuchende Jugendliche wird es nicht angewendet. Ist dies nicht der Fall, zahlen Betriebe, deren Ausbildungsquote unter sieben Prozent liegt, in einen Lehrstellenfonds ein. Jeder Ausbildungsplatz, der über diesen sieben Prozent liegt, wird aus einem Fonds gefördert. Tarifliche Regelungen soll ein Vorrang eingeräumt werden.

Weitere Informationen sowie der Gesetzesentwurf sind zu finden unter:

[http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs\\_rubrik/0,,2863,00.htm](http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_rubrik/0,,2863,00.htm)

## **Ein Jahr Agenda 2010**

In seiner Regierungserklärung am 25.3.2004 hat Bundeskanzler Schröder, ein Jahr nach der Vorstellung der Agenda 2010, Zwischenbilanz gezogen und einen Ausblick auf die weiteren Reformen gegeben.

Am 14.3.2003 hat Bundeskanzler Schröder in einer Regierungserklärung die Agenda 2010 vorgestellt. Ein Jahr später sind alle Reformmaßnahmen in Gesetzgebungsverfahren umgesetzt und größtenteils bereits in Kraft getreten.

In diesem Jahr befassen wir uns mit dem zweiten Teil der Agenda 2010: Innovation. Dabei bezieht sich das Thema Innovation nicht nur auf die technologische Innovation sondern auf die ganze Gesellschaft. Es richtet sich auf Familie, ein kinderfreundliches Deutschland, die älter werdende Gesellschaft, Bildung, Ausbildung, Qualifizierung, Weiterbildung, Bedingungen für Mobilität und auch technologische Innovationen.

Näheres dazu unter:

[http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs\\_rubrik/0,,2481,00.htm](http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_rubrik/0,,2481,00.htm)

## **April – April**

Zum 1. April 2004 sind eine Reihe von gesetzlichen Neuregelungen in Kraft getreten. Die wichtigsten betreffen die Neuregelungen in der gesetzlichen Rentenversicherung. Außerdem wird Sozialhilfe nur noch in Ausnahmefällen an im

Ausland lebende Deutsche bezahlt. Ebenfalls wird der Bußgeldkatalog neu geregelt und es gibt neue Regeln für die Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel.

Eine genaue Übersicht finden Sie hier:

<http://www.bundesregierung.de/-,413.630420/artikel/Gesetzliche-Neuregelungen-zum-.htm>

\*\*\*\*\*

Aus dem Wahlkreis

\*\*\*\*\*

### **Eichel im Wahlkreis**

Eine rundum gelungene Veranstaltung war der Auftritt von Hans Eichel anlässlich der SPD-Veranstaltungsreihe „SPD im Gespräch“ in der Sophie-Charlotte-Schule in Charlottenburg. Vor rund 250 Besuchern erläuterte Bundesfinanzminister Hans Eichel die Reformpolitik der Bundesregierung. Demographische Entwicklung, die Kosten der Wiedervereinigung und die Auswirkungen der Globalisierung, machen die Reformpolitik der Bundesregierung notwendig und alternativlos.

### **Girls' Day im Deutschen Bundestag**

Schon im letzten Jahr habe ich mich am bundesweiten Girls' Day beteiligt und sechs jungen Frauen ab 15 Jahren die Möglichkeit gegeben, mich einen Tag lang an meinem Arbeitsplatz, dem Deutschen Bundestag, zu begleiten.

Auch diesmal möchte ich am 22. April 2004, dem diesjährigen Girls' Day, sechs jungen Frauen einen Einblick in meinen Arbeitsalltag als Bundestagsabgeordnete geben. Ich beteilige mich an diesem Tag u. a. an den Angeboten des SPD-Landesverbandes Berlin und der SPD-Bundestagsfraktion. So haben die jungen Frauen die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von der politischen Arbeit auf Bundes- und Landesebene zu machen.

Auf dem Programm stehen u.a. ein gemeinsames Frühstück mit dem SPD-Landesverband in den Osram-Höfen, ein Besuch in meinem Bundestagsbüro, Begrüßung durch Franz Müntefering (Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion), eine Führung durch den Deutschen Bundestag und ein Besuch im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Mitmachen ist ganz einfach: Interessentinnen schicken mir einfach ihren Namen, ihr Alter, ihre vollständigen Adresse und ihrer Telefonnummer per E-Mail an: [petra.merkel@bundestag.de](mailto:petra.merkel@bundestag.de) oder per Post an: Petra Merkel, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

Aus allen Einsendungen, die mich bis zum 15. April 2004 erreichen, werde ich sechs Teilnehmerinnen auswählen und diese dann umgehend informieren.

Weitere Angebote aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen gibt es im Internet unter <http://www.girls-day.de>

## **Wanderausstellung Deutscher Bundestag**

In Zusammenarbeit mit der Robert-Jungk-Oberschule in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf zeigen wir vom 26. bis 30. April 2004 im Foyer der Schule die **Wanderausstellung „Deutscher Bundestag – Unsere Abgeordneten“**.

Zur Eröffnungsveranstaltung am Montag, den 26. April um 10.00 Uhr, erwarten wir zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Repräsentanten des öffentlichen Lebens aus dem Bezirk Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Wanderausstellung wurde 1990 auf Anregung von Mitgliedern des Deutschen Bundestages eingerichtet und informiert alle politisch Interessierten, vor allem aber Jugendliche, über die Arbeit und Aufgaben des Deutschen Bundestages und seiner Mitglieder.

\*\*\*\*\*

Dies und das

\*\*\*\*\*

## **Zu Gast im Deutschen Bundestag: Sophie-Charlotte-Oberschule veranstaltet Projekttag zum Thema Rassismus**

Als ich Mitte März gemeinsam mit Azize Tank, der Ausländerbeauftragten von Charlottenburg-Wilmersdorf, bei der bundesweiten Aktionswoche gegen Rassismus, in der Sophie-Charlotte-Oberschule mit Schülerinnen und Schülern über Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und alltägliche Diskriminierung gesprochen habe, kamen die Jugendlichen zum Ergebnis, dass sie einen Projekttag zum Thema Rassismus planen. Spontan bot ich an, diesen Projekttag im Deutschen Bundestag durchzuführen.

Und so kam es, dass am Freitag, den 2. April 2004, 38 Schülerinnen und Schüler meiner Einladung folgten. In dem Raum, in dem sonst der Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft tagt, nahmen nun die Jugendlichen Platz und diskutierten zunächst, was sie persönlich unter dem Begriff Rassismus verstehen. Anschließend überlegten sie in kleineren Gruppen, welche Projekte sie zum Thema Rassismus unter anderem an ihrer Schule umsetzen könnten, um mehr Menschen für dieses leider immer noch aktuelle Problem zu sensibilisieren. Dabei trugen die Jugendlichen zahlreiche kreative Ideen zusammen: von Musik gegen Rechts – einem Projekt, bei dem Musik verschiedenster Länder und Stilrichtungen zu hören sein soll - über Umfragen bis hin zu einem Theaterstück über Rassismus. Und wie auch sonst im Parlament üblich, stimmten die Schülerinnen und Schüler demokratisch ab, welche Vorschläge umgesetzt werden sollen.

Im Anschluss an die Arbeit besuchten die Jugendlichen die Ausstellung „Weiße Rose“, die seit dem 30. März 2004 im Paul-Löbe-Haus zu sehen ist. Die Ausstellung stellt die Ziele, die Aktivitäten und vor allem die Mitglieder vor – die bekannten, aber auch diejenigen, die der breiten Öffentlichkeit weniger bekannt sind. Den Schülerinnen und Schülern wurde dabei klar, dass sie mit ihren Vorstellungen gar nicht weit von denen der Weißen Rose entfernt sind. Denn das Streben nach Menschlichkeit und Gerechtigkeit ist zeitlos gültig.

Für die Jugendlichen endete ein arbeitsreicher Tag im Deutschen Bundestag mit einer Führung durch das Reichstagsgebäude und dem Aufstieg auf die Kuppel.

### **Reise in die Vergangenheit und in die Zukunft**

Die Abteilung 75 der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf und der Verein der Freunde und Förderer von Theresienstadt e.V. laden ein zur „Reise in die Vergangenheit und Zukunft“ nach Theresienstadt / Tschechische Republik vom Freitag, den 04. Juni 2004 bis Sonntag, den 06. Juni 2004.

Die Fahrt geht nach Theresienstadt – Ort der deutschen und tschechischen Geschichte, Ort der Selbstbehauptung und Ort der Begegnung, der Verständigung und Versöhnung.

Auf dem Programm stehen Führungen durch die Stadt, Begegnungen mit Überlebenden und Befreiten, Projekte der Stadt- und Regionalentwicklung.

Die Kosten betragen ca. 80 Euro, weitere Informationen erteilt Karl Vogel, Riehlstraße 6, 14057 Berlin. Telefon: 030 – 32 23 706.

\*\*\*\*\*

### **Termine**

\*\*\*\*\*

### **Bürgersprechstunde**

Meine nächste Bürgersprechstunde findet am Freitag, den 23. April 2004, von 16.00 bis 18.00 Uhr in meinem Wahlkreisbüro in der Goethestraße 80 statt. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter: 313 88 82.

### **Tanz in den Mai**

Die SPD Charlottenburg-Wilmersdorf tanzt in den Mai am Freitag, den 30. April 2004, ab 19.30 Uhr, im Restaurant Il Borgo - vino e cucina - in der Fasanen-Uhland-Passage, Uhlandstraße 170a.

Ich würde mich sehr freuen, zusammen mit Ihnen auch die Erweiterung der Europäischen Union zu feiern.

Karten sind ab sofort erhältlich über das Bürgerbüro in der Goethestraße 80 (Öffnungszeiten: Montag u. Dienstag von 12.00 – 16.00 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 10.00 bis 14.00 Uhr) – Sie kosten 15.- Euro pro Person (Buffet und Musik). Gäste können gern mitgebracht werden!

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Ich wünsche Ihnen frohe Osterfeiertage.

Ihre Petra Merkel